

Urbane Mobilitätslabore in Österreich

Quick Guide für F&E-Vorhaben

V2.0.



Dieses Dokument bietet eine Übersicht über die urbanen Mobilitätslabore (UML) in Österreich und soll es potenziellen Forschungsvorhaben ermöglichen, Ihre Projektaktivitäten frühzeitig und umfassend in geeignete UML-Umgebungen einzubetten und diesbezügliche Synergien zu nutzen.

Weiterführende Informationen zur UML-Initiative des bmvit und zu den verschiedenen urbanen Mobilitätslaboren finden Sie unter: <http://www.smart-mobility.at/initiativen/urban-mobilitylabs/>

Informationen zu Fördermöglichkeiten im Rahmen aktueller Ausschreibungen finden Sie unter: <https://www.mobilitaetderzukunft.at/de/>
<https://www.ffg.at/programme/mobilitaet-der-zukunft>

Die Initiative des Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) „Urbane Mobilitätslabore“ (UML) unterstützt im Rahmen des Programms „Mobilität der Zukunft (MdZ)“ die Schaffung neuartiger, experimenteller Umgebungen, in denen innovative Mobilitäts- und Verkehrslösungen von Wissenschaft und Unternehmen gemeinsam mit den BürgerInnen, der Politik und Verwaltung sowie mit anderen Akteursgruppen erforscht, getestet und umgesetzt werden können. Der dabei entstehende strukturelle Rahmen soll Forschung, Technologie und Innovation (FTI) hinsichtlich Effizienz ebenso wie hinsichtlich Effektivität (Umsetzung und Wirksamkeit) deutlich erhöhen.

Im Rahmen der 7. Ausschreibung von Mobilität der Zukunft wurden Betreiber, Themen und Netzwerke identifiziert, welche den Aufbau und den Betrieb mehrerer UML als „Trägerstrukturen“ für mobilitäts- und verkehrsbezogene FTI unterstützen werden. Folgende Vorhaben wurden zur Förderung ausgewählt:

- aspern.mobil LAB, Wien
- Graz grenzenlos, Graz
- MobiLab OÖ, Linz/Steyr
- Thinkport Vienna, Wien
- UML SALZBURG, Salzburg

Für grundsätzliche Fragen zur UML Initiative stehen Ihnen Doris Wiederwald (doris.wiederwald@austriatech.at) bzw. Walter Wasner (walter.wasner@bmvit.gv.at) zur Verfügung.

Die Urbanen Mobilitätslabore adressieren unterschiedliche Schwerpunkte im Themenfeld Personen- und Gütermobilität und bilden Strukturen, Prozesse und Infrastruktur zur Unterstützung themenrelevanter Forschungsprojekte oder anderer innovationsrelevanter Aktivitäten (Innovationsvorhaben). Jedes UML hat als „Startpaket“ bereits ein Bündel von Innovationsvorhaben definiert. In den nächsten Jahren wird dieses Portfolio durch weitere nationale und europäische Forschungsvorhaben erweitert.

Die UML Aktivitäten bilden dazu einen forschungskomplementären Unterstützungsrahmen für effizientere Innovationsprozesse und verbesserte gesellschaftliche In-Wert-Setzung von mobilitäts- und verkehrsrelevanter Forschung im urbanen Kontext.

Übersicht Unterstützungsmaßnahmen der UML für Forschungsvorhaben

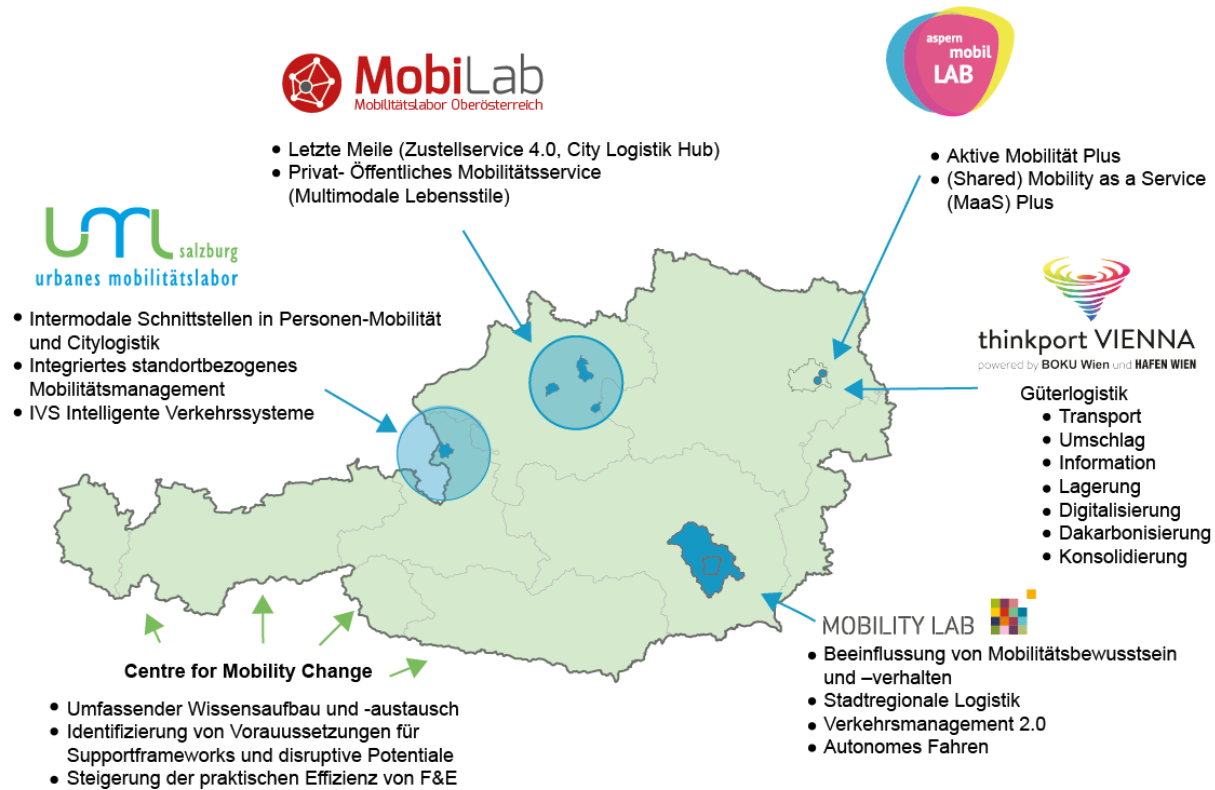
Bereiche	Services	ASPERN.MOBIL. LAB, Wien	Graz grenzenlos	MobiLab OÖ, Linz/Steyr	Thinkport Vienna	UML Salzburg
Stimulierung	Aufzeigen und Sammeln des Forschungsbedarfs aus dem Stakeholder-Netzwerk	M	M	M	M	V
	Matchmaking zwischen Forschungs- und anderen AkteurInnen, BedarfsträgerInnen und BürgerInnen	M	M	M	V	M
Rahmenbedingungen	Beseitigung von Innovations- und Umsetzungsbarrieren	M	M	V	M	M
	Einbringung und Abstimmung von Forschung in politische Strategien	V	M	V	M	M
	Abstimmung der AkteurInnen	M	M	M	M	M
	Koordination unterschiedlicher Forschungsprojekte und Initiativen	M	M	V	V	M
	Weiterführende Umsetzungsaktivitäten nach Projektende	V	V	M	M	V
	Etablierung/Entwicklung von Aus- und Weiterbildungsformaten	M	V	M	V	-
Akzeptanz & NutzerInneneinbindung	Ansprechstelle für Forschungsprojekte als Wegweiser/Vermittler	M	M	M	M	M
	Öffentlichkeitsarbeit für F&E-Vorhaben	M	M	M	M	M
	Ansprechstelle für Workshops, Kontaktvermittlung etc.	M	M	M	M	M
	Bereitstellung von Methoden und Werkzeugen für Open Innovation	M	M	M	V	M
	Testung von Prototypen und Mock-Ups mit NutzerInnenbeteiligung	M	V	M	V	M
Forschungsinfrastruktur	Bereitstellen von Testumgebungen	V	V	M	M	V
	Sammlung und Bereitstellung, Standardisierung von Daten	M	V (ev. M)	V	V	M
	Identifikation von Lücken in der Forschungsinfrastruktur und Anbieten weiterer geeigneter forschungsinfrastruktureller Dienstleistungen	V	V	M	V	-
Sichtbarkeit	Unterstützung bei Veranstaltungen , Ausstellungen usw.	M	M	M	M	M
Wirksamkeit	Begleitung der F&E-Vorhaben hin zur Erreichung von Wirkungszielen	M	M	V	V	M?
	Analyse und Kommunikation des Zusammenwirkens und der Wechselwirkungen unterschiedlicher F&E -Vorhaben	M	V	V	V	-

M=Unterstützungsmaßnahme kann von Forschungsvorhaben bereits im Antrag berücksichtigt werden

V=Maßnahme in Planung; Zeitpunkt und Umfang der Verfügbarkeit nach mit jeweiligen UML abzuklären

Detailbeschreibungen

Folgend finden Sie Beschreibungen sowie Details zu Themenfeldern, Zielgruppen, spezifischen Angeboten und den Voraussetzungen zur Inanspruchnahme der Services einzelner Urbaner Mobilitätslabore.



Inhalt

aspersn.mobil LAB, Wien	5
Graz grenzenlos, Graz.....	8
MobiLab OÖ, Linz/Steyr	10
thinkport VIENNA, Wien.....	12
UML SALZBURG, Salzburg	15

aspermobil LAB, Wien

Mit dem aspermobil LAB soll in „aspermobil Die Seestadt Wiens“ ein Raum entstehen, in dem BewohnerInnen, ForscherInnen, Stadtverwaltungen und Unternehmen gemeinsam einen Beitrag zur Entwicklung einer nachhaltigen, urbanen Mobilität leisten können. Ziel des aspermobil LAB ist es, vor Ort eine neue Mobilitäts- und Innovationskultur zu etablieren und zu unterstützen. Damit soll die Seestadt zu einem lokalen Leuchtturmprojekt für den Innovationsstandort Österreich werden das auch als Lernumgebung/Best Practice Labor für andere Stadtverwaltungen dienen kann. SeestädterInnen, lokale Stakeholder und F&E-AkteurInnen denken, entwickeln und handeln hier gemeinsam und auf gleicher Augenhöhe. Aufgrund der idealen Transfer-Eigenschaften Asporns liegt der Fokus auf quartiersbezogener Mobilität. Damit besteht über die Laufzeit hinweg die Möglichkeit, Kosten für F&E-Prozesse, die eine NutzerInnenbeteiligung einschließen, zu reduzieren und Wissen zu generieren. Das dabei gewonnene Know-how wird bereitgestellt, um die Implementierung von Mobilitätsinnovationen in anderen Städten und Stadtteilen zum Erfolg zu führen.

Themenfelder	verknüpft mit den Maßnahmenfeldern ...
Aktive Mobilität Plus Das Plus: Aktive Mobilität mit Gesundheit und Sport verknüpfen	Information & Beratung, Motivation, Raum & Siedlung, finanzielle Anreize, Technologien
(Shared) Mobility as a Service (MaaS) Plus Das Plus: Mobilität und andere Services verknüpfen.	Sharing, Raum & Siedlung, Information & Beratung, Motivation, Technologien, Organisation

Zielgruppen für F&E-Vorhaben im UML
Innovatoren und Innovationen: <ul style="list-style-type: none"> • aus dem Bereich Personenmobilität und Gütermobilität • die soziale und technische Innovationen verknüpfen • die disruptive Ansätze verfolgen • auf die räumlichen Ebenen Quartier bis Straßenraum bzw. Gebäude fokussieren z.B.: Mobilitätsdienstleister, Wissenschaft, Verwaltung, NutzerInnen, Planungsbüros, UnternehmerInnen, etc.

Services/Dienstleistungen für F&E-Vorhaben	Preismodell vorgesehen J/N*
Aufbau und Bildung Projektkonsortien unterstützen <ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Vernetzungstreffen zu konkreten Ideen • Vermittlung von ExpertInnen über einen ProjektpartnerInnenpool 	N
Ideen (zielgruppenspezifisch) explorieren <ul style="list-style-type: none"> • Ideen gezielt generieren und grob bewerten • Ideenkonzepte user-zentriert prüfen und bewerten 	J
Experimente umsetzen <ul style="list-style-type: none"> • Test mit Prototypen methodisch und organisatorisch planen, vorbereiten und durchführen • TeilnehmerInnenmanagement • Daten zur Verfügung stellen und vermitteln 	J

<ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur für Prototyping 	
<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Sensorikinfrastruktur (genaue Liste auf Anfrage) 	N
Evaluierung und Monitoring <ul style="list-style-type: none"> • Co Creation Prozesse reflektieren und summativ evaluieren • Abwicklung Monitoring 	J
Umsetzung und Skalierung <ul style="list-style-type: none"> • Quartiere mit spezifisch relevanten Rahmenbedingungen weltweit suchen • Innovationen für potenzielle KundInnen demonstrieren • Stakeholderworkshops organisieren 	J
Marktverbreitung vorbereiten <ul style="list-style-type: none"> • MentorInnen suchen und vermitteln • Schnittstellen aufzeigen 	N

*- Kann im Forschungsvorhaben berücksichtigt werden (Kontakt: Dietrich Leihs, dietrich.leihs@ffg.at)

- Konkrete Preise bitte mit UML-VertreterInnen direkt besprechen

Auswahl von Innovationsvorhaben

Um Innovationsvorhaben in der Antragsphase optimal unterstützen zu können, bitten wir Sie sich bis spätestens **zwei Wochen** vor Einreichschluss des jeweiligen Förderprogramms an die LAB-Koordination (info@mobillab.wien) zu wenden. Im Anschluss erfolgt eine Überprüfung ihres Anliegens anhand folgender Kriterien sowie der Kapazitätsplanung des aspern.mobil LABs um festzustellen, ob ihr Innovationsvorhaben in der Antragsphase begleitet werden kann:

Formalkriterien (müssen erfüllt werden)	Erläuterung
Rechtzeitige Kontaktaufnahme	Erste Kontaktaufnahme mindestens zwei Wochen vor Einreichschluss
Relevanz zum Ort (Aspern)	Bezug zu lokalen Herausforderungen und Chancen (in Aspern und Wien)
Inhaltlicher Bezug	Bezug zu den beiden Innovationskorridoren „Aktive Mobilität +“ und „Mobility as a Service +“

Bewertungskriterien	Erläuterung
NutzerInneneinbindung	Intensität sowie Art und Weise der geplanten Interaktion mit NutzerInnen
Innovationsgrad	Originalität (andere Sichtweise), Radikalität (Beitrag zur Transformation) und den Neuheitsgrads (im Vergleich zum State of the Art)
Synergien	Output wie Daten, Methoden etc. nutzt anderen Projekten oder der Struktur des Labs
Genderspezifische Themensetzungen	Bezugnahme auf genderspezifische Aspekte im Mobilitätsbereich

Nach einer positiven Rückmeldung werden die angeforderten Dienstleistungen konkretisiert und eine

Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Diese kann in unterschiedlichster Verbindlichkeit ausgeführt werden, je nach den Ansprüchen des Projektträgers.

Kontakt:

Projektleiter:

Martin Berger

martin.berger@mobillab.wien

+43 1 58801 280510

Koordinator:

Christoph Kirchberger

christoph.kirchberger@mobillab.wien

+43 1 58801 280521

Online-Kanäle:

[Website](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#)

Graz grenzenlos, Graz

Die Region Graz ist österreichweit eines der am stärksten durch Feinstaub belasteten Gebiete. Eine wesentliche Ursache dafür ist der motorisierte Individualverkehr, der sich auf Grund des zu erwartenden Zuzugs in der Region in den nächsten Jahren weiter verschärfen wird. Das Mobilitätslabor Graz grenzenlos verfolgt das übergeordnete Ziel, diese täglichen Verkehrsströme des motorisierten Verkehrs zu verringern. Es unterstützt technische, soziale und institutionelle Innovationen im Bereich Mobilität, um Produkte und Services schneller zur Marktreife zu bringen. Die Einbindung der NutzerInnen in den Entwicklungs- und Testprozess verbessert die Chancen auf Umsetzung und Markteinführung von Innovationen erheblich. Unternehmen (Startups, KMUs, Industrie), Forschungseinrichtungen und andere Träger von Innovationsvorhaben profitieren von den raschen, standardisierten und günstigen Testmöglichkeiten, die die Infrastruktur, der Methodenpool und die konzentrierte Kompetenz des Mobilitätslabors bieten. Das Mobilitätslabor Graz grenzenlos ist vorrangig in Graz und Graz Umgebung aktiv. Das Labor wirkt in seiner räumlichen Ausdehnung allerdings noch weiter, wie z.B. im Rahmen der Innovationsachse Graz - Gleisdorf.

Themenfelder
Beeinflussung von Mobilitätsbewusstsein und –verhalten
Stadtregionale Logistik
Verkehrsmanagement 2.0
Autonomes Fahren

Zielgruppen für F&E-Vorhaben im UML
Innovatoren und Innovationen aus den oben genannten Themenfeldern

Services/Dienstleistungen für F&E-Vorhaben	Preismodell vorgesehen J/N*
Service-Hub für Innovationsvorhaben	N (Grundleistungen), J (weitere Serviceleistungen)
Innovationspool für einen Wandel des Mobilitätssystems	N
Daten-Drehscheibe und Mobilitäts-Services	N (Grundleistungen), J (weitere Serviceleistungen)
Living Lab: Kooperative Formate	N
Innovationsräume zum Experimentieren	N (Grundleistungen), J (weitere Serviceleistungen)
Nationale und internationale Vernetzung	N

* - Kann im Forschungsvorhaben berücksichtigt werden (Kontakt: Dietrich Leihs, dietrich.leihs@ffg.at)
 - Konkrete Preise bitte mit UML-VertreterInnen direkt besprechen

Voraussetzungen für die Einbettung von F&E-Vorhaben in das UML	Erläuterung
Räumlicher Bezugsrahmen Stadtregion Graz	

Wir unterstützen bei Fördereinreichungen zu unseren Themenschwerpunkten und freuen uns auf eine Erstkontaktaufnahme bis spätestens 3 Wochen vor Einreichfrist.

Kontakt:

office@mobility-lab.at
+43 316 887 1331

Projektleitung:
Andreas Solymos, Martin Schmidt
Holding Graz

Projektkoordination:
Birgit Kohla
Grazer Energieagentur

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit:
Marie-Therese Stampfl
Holding Graz

Weitere Information zum Dienstleistungsangebot:
[Webseite](#)

MobiLab OÖ, Linz/Steyr

Entsprechend der Mobilitätsschwerpunkte im Zentralraum OÖ (Korridor Linz, Steyr, Wels) liegt der Fokus des MobiLab OÖ auf jenen Verkehrsströmen, die vor allem durch wirtschaftliches Handeln induziert werden. Dies sind im Personenverkehr beispielsweise der Berufsverkehr, Dienst- und Geschäftsreisen sowie Kunden- und Besucherverkehr. Im Bereich des Güterverkehrs geht es vor allem um Zustell-, Produktions- und Auslieferverkehr inklusive Entsorgung. Die lokalen Gegebenheiten in OÖ sind durch zahlreiche Wirtschaftsbetriebe geprägt, welche in das erwähnte Städtedreieck mit umliegenden peripheren Räumen eingebettet sind. Durch diese Stadt-Umland Beziehung können einzigartige Verkehrs- sowie Logistiknetzwerke vorgefunden werden, die in weiterer Folge die entsprechende Grundlage für Innovationsvorhaben bieten. Kernaufgabe des MobiLab OÖ ist es, der zentrale Knotenpunkt für wirtschaftsinduzierte Güter- und Personenmobilitätsinitiativen zu sein und diese innerhalb der einzigartigen regionalen Gegebenheiten ins Wirken zu bringen. Das MobiLab OÖ verfolgt dabei die Philosophie, dass Innovation nicht immer nur Technologie ist sondern auch die intelligente Verknüpfung von sozialen und organisatorischen Aspekten beinhaltet. Der geplante Nutzen des Labors lässt sich in der Schaffung i) von neuen Impulsen für die Mobilitätsforschung durch Integration neuer Sichtweisen und Methoden aus fremden Domänen sowie ii) von Stakeholder-Netzwerken zur Beschleunigung der Innovations- und Wissenstransferprozesse von der Ideengenerierung bis hin zur gesellschaftlichen Etablierung zusammenfassen.

Themenfelder
Nachhaltige Gütermobilität in Ballungszentren (u.a. Kooperations-, Koordinations- und Sharingmodelle)
Inter- und Multimodale Gütertransportlösungen
Verkehrsinfrastruktur in Wechselwirkung mit Raumordnung und Standortentscheidungen
Smart Hyperconnected Logistics Systems
Multimodale und integrierte Personenmobilitätsangebote der Zukunft (u.a. Multimodale Lebensstile, Mobility as a Service, etc.)
Mobilitätsverhalten der Zukunft (u.a. Aktive Mobilität, Mobilitätsmanagement, etc.)

Zielgruppen für F&E-Vorhaben im UML
Innovatoren zu genannten Themenfeldern, welche die angebotenen Leistungen nutzen möchten
Interessensvertreter, welche die Design Thinking Methode als attraktives Angebot für Ihre Mitglieder einsetzen möchten
Partner, die eine Mobilitätsentwicklung in einem ersten Experimentierumfeld (inklusive Prototyping) testen möchten

Services/Dienstleistungen für F&E-Vorhaben	Preismodell vorgesehen J/N*
WE4YOU Innovations-check, Get connected, Art of hosting	J
DATA-HUB Datenplattform, Geoinformationssysteme, Mobilitätserhebungen	J

KREATIVMANUFAKTUR Design Thinking, Idea Challenge, Gamification	J
MAKE IT REAL Testdesign, Zugang Infrastruktur, Netzwerk	J

Weitere Details zu den Services und Dienstleistungen sind im [Info-Folder](#) ersichtlich.

- * - Kann im Forschungsvorhaben berücksichtigt werden (Kontakt: Dietrich Leihs, dietrich.leihs@ffg.at)
- Konkrete Preise bitte mit UML-VertreterInnen direkt besprechen

Voraussetzungen für die Einbettung von F&E-Vorhaben in das UML	Erläuterung
Thematischer Bezug	Bezug zu den Innovationsthemen im Bereich Personen- und Gütermobilität
„Be Different“ and „Open Minded“	Innovationspotential der Themen und Innovationsbereitschaft der Personen
Regionaler Bezug	Bezug zum Zentralraum OÖ oder ähnlich strukturierten Regionen

Kontakt:

Projektleitung:

Christian Haider

Logistikum Steyr

christian.haider@fh-steyr.at

+43 50804 33267

Koordinatorin:

Judith Preinesberger

Logistikum Steyr

judith.preinesberger@fh-steyr.at

+43 5 0804 33282

Ursula Kopp

Logistikum Steyr

ursula.kopp@fh-steyr.at

+43 5 0804 33269

Nadine Moritz

Logistikum Steyr

nadine.moritz@fh-steyr.at

+43 5 0804 33284

Weitere Information zum Dienstleistungsangebot:

[Info- Folder](#)

thinkport VIENNA, Wien

thinkport VIENNA ist ein Mobilitätslabor, das sich mit den Herausforderungen der Logistik in urbanen Ballungsräumen, im speziellen Fall Wien, umfassend und langfristig auseinandersetzt. Mission des thinkport ist es, Katalysator, Inkubator und Multiplikator für neue Technologien, Dienstleistungen, Prozesse und Wissen zu sein, um güterlogistische Innovationen in Wien zu entwickeln, zu testen und umzusetzen. Aufgabe des thinkport VIENNA ist die Schaffung einer offenen Umgebung für Innovationen und Co-Creation. Die Ressourcen und Infrastrukturen der beteiligten Institutionen bieten thinkport VIENNA eine reale Testumgebung zur Eruierung notwendiger Rahmenbedingungen smarterer, urbaner Güterlogistik und die damit verbundene methodische Entwicklung und Evaluation komplexer, innovativer Konzepte, Prozesse und Technologien an. Die wesentlichen Leitmotive des thinkport VIENNA sind Emissionsfreiheit, Effektivität, Effizienz und die Rückgewinnung des öffentlichen Raums. thinkport VIENNA unterstützt dabei, Innovationen anzustoßen, in die Umsetzung zu begleiten, aufzuzeigen und begreifbar zu machen. Neueste Trends werden vor Ort ausgestellt, Startups wird Raum für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und Technologien geboten und internationale Vernetzung mit anderen Initiativen und Innovationslaboren ermöglicht.

Themenfelder
Transport, Umschlag, Information und Lagerung (Güterlogistik)
Feinverteilung
Transport- und Liefermanagement
Digitalisierung, Dekarbonisierung und Urbanisierung

Zielgruppen für F&E-Vorhaben im UML
Stadt Unternehmen EinwohnerInnen Wissenschaft
Logistikdienstleister, Technologieunternehmen, Startups, ErfinderInnen, Immobilienentwicklungsunternehmen, StadtplanerInnen, VerkehrsplanerInnen, GeschäftsinhaberInnen, Entsorgungsunternehmen, Recyclingunternehmen, Facilitymanagementunternehmen, Hausverwaltungen, HandwerkerInnen, Innungen, Interessensvertretungen, Fahrzeughersteller, Telekommunikationsunternehmen, Museen, Straßen- und Infrastrukturbetreiber, ÖPNV-Unternehmen

Services/Dienstleistungen für F&E-Vorhaben	Preismodell vorgesehen J/N*
<u>Räumlichkeiten</u> Raum für Open Innovation und Lösungen „out of the box“ <ul style="list-style-type: none"> • 2 x Start Up Büros • 220 m² Veranstaltungsraum • Räumlichkeiten der BOKU Wien (siehe thinkport ORBIT) • Nutzung der Innovation-Corner nach Absprache mit thinkport Team 	J
<u>Infrastruktur</u> Lagerhallen zur Technologiedemonstration (Blocklager, Kühllager/Tiefkühllager, Kojen) und Freiflächen (Umschlag, Autoterminal, Containerterminal)	J
<u>Spezial Infrastruktur</u>	J

Privatstraßen LKW-Rampen RoRo-Rampen Hafenbecken Bahngleise	
Spezial Equipment Hafen Mobilkran Gabelstapler Reachstacker Kranbrücke	J
Coaching und Beratung Logistik Business Development Förderprojekte <ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung, -entwicklung und -aufbereitung • Gewährleistung neutraler und interdisziplinärer Lösungen • Transparenz hinsichtlich Prozessfortschritt und aktuelle Informationsversorgung • Gewährleistung nicht-proprietärer System 	N
Netzwerk & Kontakte Stadtverwaltung, Politik, vor Ort ansässige Unternehmen, Logistikdienstleister, Wissenschaftsnetzwerk, Förderstellen <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Akteuren • Themenaufbereitung und Informationsbereitstellung • Schaffung von Kooperationsverbänden • Unterstützung bei Stakeholderintegration 	N
Medienpräsenz Teil der Medienpräsenz von thinkport VIENNA (Online, Events, Presse), Teil der Dauerausstellung im thinkport, Präsenz bei Fachveranstaltungen	N

* - Kann im Forschungsvorhaben berücksichtigt werden (Kontakt: Dietrich Leihs, dietrich.leihs@ffg.at)
- Konkrete Preise bitte mit UML-VertreterInnen direkt besprechen

Voraussetzungen für die Einbettung von F&E-Vorhaben in das UML	Erläuterung
Fokus auf die Entwicklung, Testung und Umsetzung von güterlogistischen Innovationen	<ul style="list-style-type: none"> • güterlogistischer Fokus muss gegeben sein • Bezug auf güterlogistische Grundfunktionen (Transport, Umschlag, Information, Lagerung) • Reduktion des logistikinduzierten Verkehrsaufkommens/Emissionen • Erhöhung des Beitrags der Nutzung bestehender Logistikinfrastrukturen bzw. -zentren • Erhöhung des Anteils alternativ angetriebener Fahrzeuge/Transportmittel/Infrastrukturen in der urbanen Logistik • Reduktion der temporären Flächenbelegung durch Gütertransportmittel • Güterlogistische Innovationen, die von einer breiten Basis/gesellschaftlich getragen und in den Alltag der Stadt integriert werden
Fokus Stadt Wien	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung von Lebens-, Umwelt- und Servicequalität in der Stadt, durch Erprobung und Umsetzung innovativer Technologien und Prozesse im Bereich der urbanen Güter-Logistik. • Logistik-Innovation kann in anderen Städten/Regionen/Ländern bereits umgesetzt sein – in Wien jedoch noch nicht. • Neupositionierung der Güter-Logistik im öffentlichen Bewusstsein, durch Sensibilisierung für logistische Aufgabenstellungen bzw. Herausforderungen. • Einbeziehung sowie Vernetzung aller Stakeholder.

Kontakt:

Julia Nermuth

Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Produktionswirtschaft und Logistik

nermuth@thinkportvienna.at,

+43 664 885 86 468

Martin Posset

Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Produktionswirtschaft und Logistik

posset@thinkportvienna.at

+43 676 501 65 06

Peter Rojko, DI

Hafen Wien GmbH & Co KG

rojko@hafenwien.com

+43 676 380 10 10

Weitere Information zum Dienstleistungsangebot:

[Webseite](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#)

UML SALZBURG, Salzburg

Mit dem Urbanen Mobilitätslabor (UML) Salzburg werden Innovationsvorhaben in Personenmobilität und City-Logistik im Zentralraum Salzburg unterstützt.

Das UML Salzburg soll einerseits nutzerbezogene Innovationsvorhaben begleiten und damit Forschungsergebnisse (inkl. Prototypen) in nachhaltige Anwendungen überführen, andererseits die Mobilitätsangebote mit und an die besonderen Herausforderungen der Stadt und der Region abstimmen.

Das UML Salzburg zielt darauf ab, neue gesellschaftsrelevante Innovationsvorhaben zu initiieren, die einen zentralen Beitrag für eine intelligente Organisation der urbanen Personen- und City-Gütermobilität leisten und auch auf Basis der grundlegenden Strategien eine sehr hohe Umsetzungswahrscheinlichkeit haben.

Themenfelder
Intermodale Schnittstellen in Personen-Mobilität und Citylogistik <ul style="list-style-type: none"> • Radverkehr • Einstieg- und Umstiegserleichterungen ÖV • Ausweitung Fahrradabstellanlagen • Barrierefreiheit • P&R • integrierter Taktfahrplan • Ausbau Mikro-ÖV • Fahrradmitnahme in Bussen • Ausweitung Radverleihsystem auf Umlandgemeinden
Integriertes standortbezogenes Mobilitätsmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsmanagement intern in Betrieben und für Bauvorhaben • Radverkehrsstärkung • ÖV-Verbesserungen • Mobilitätskonzepte • Parkraumbewirtschaftung
IVS Intelligente Verkehrssysteme <ul style="list-style-type: none"> • Intelligente Verkehrsinfrastruktur • kooperatives Verkehrsmanagement • vernetzte Fahrzeuge • multimodale Mobilitätskarte • Mobilität-as-a-Service • innovative Citylogistiksysteme • neuartige Sensortechnologie • Mobilitäts- und Geodaten

Zielgruppen für F&E-Vorhaben im UML
Mobilitätsdienstleister
Verkehrsplaner
KMU & Industrie
Gebietskörperschaften
F&E Community im Bereich Personenmobilität und Citylogistik (über FFG)
Unis/FHs Forschungseinrichtungen (über FFG)

Unsere Dienstleistungen

Neben den Basisaufgaben werden auch innovative Dienstleistungen angeboten, die von Forschungsinstitutionen, Planungsbüros, KMUs und der Industrie in Anspruch genommen werden können, um deren Innovationsvorhaben zu unterstützen. Dabei werden – je nach Fragestellung – unterschiedliche Stakeholder Gruppen eingebunden, um einen möglichst hohen Vernetzungsgrad zu erreichen.

Die Ergänzung des Angebotes um weitere Dienstleistungen ist geplant.

Services/Dienstleistungen für F&E-Vorhaben	Preismodell vorgesehen J/N*
Floating Bicycle Data Über die Dienstleistung Floating Bicycle Data können anonymisierte Fahrdaten aus dem zukünftigen Fahrradverleihsystem s-Bike bzw. weiteren Datenquellen in der Stadt Salzburg bereitgestellt werden.	J
ways2dat Mit der Probandendatenbank Ways2dat erhält man über ein Schlüsselpersonensystem eine effiziente und kostengünstige Möglichkeit, an Probandinnen und Probanden für Forschungsprojekte und Innovationsvorhaben zu kommen.	J
Potenzialtool für Haltestellen und Trassen Intermodales Planungswerkzeug: Mit dem räumlichen ÖV-Potenzialtool für Haltestellen und Trassen (inkl. Feedback-App) erhält man einfachen Zugang zu innovativen Datendiensten und Planungsgrundlagen (bzgl. Erreichbarkeit, Nachfrageindikatoren usw.) für Forschungs- und Innovationsvorhaben ohne sich mit der Datenakquise oder Datenmodellierung beschäftigen zu müssen.	J
Infrastruktur Mobilitäts- und Lebensqualität Wir bieten umfassende wissenschaftliche Begleitung zu Sensortechnologien, die humanphysiologische Ereignisse (z.B. Stress) und Daten zum Straßenraum (z.B. Belagsqualität) mit handelsüblichen Geräten erheben. Diese Daten liefern wichtige Anhaltspunkte über die Qualität und das Erleben von Straßenräumen und stellen damit ein entscheidendes Element für Planungs- und Gestaltungsprozesse dar.	J
Infopoint Mobildat Metadatenbank für Mobilitätsrelevante Daten in Stadt und Land Salzburg.	N (Basisaufgabe)
Abstimmung Masterpläne Inhaltliche Abstimmung von geplanten Innovationsvorhaben mit den Strategien und Masterplänen von Stadt und Land Salzburg.	N (Basisaufgabe)
Bewusstseinsbildung für Bürger, Planung und Politik Einbettung von neuen Forschungsergebnissen und Technologien in die politische, planerische und gesellschaftliche Praxis.	N (Basisaufgabe)

* - Kann im Forschungsvorhaben berücksichtigt werden (Kontakt: Dietrich Leihs, dietrich.leihs@ffg.at)
- Konkrete Preise bitte mit UML-VertreterInnen direkt besprechen

Kriterien zur Auswahl der Innovationsvorhaben

Innovationsvorhaben, welche im UML-Salzburg initiiert, begleitet und/oder zur Umsetzung vorgeschlagen sind, werden mit den strategischen Zielen von Stadt und Land Salzburg abgestimmt. Diese Ziele sind u.a. im Smart City Masterplan 2025, im Masterplan Klima und Energie 2020 Land Salzburg und im Landesmobilitätskonzept salzburg.mobil 2025 definiert.

Im UML Salzburg findet ein Abgleich des Innovationsvorhabens mit den strategischen Zielen statt. In einem Expertengremium werden dann Reihungen zur Umsetzung der Vorhaben vorgenommen. Mit

Hilfe von festen Ausschlusskriterien bzw. eines Bewertungsschemas (in Entwicklung) werden Projektideen und Innovationsvorhaben bewertet bzw. gereiht. Eine Vorauswahl erfolgt durch Überprüfung der Musskriterien (werden diese nicht eingehalten oder nachgereicht, erfolgt Ablehnung des Projektes) und Reihung nach der Anzahl der erreichten Punkte in den angeführten Sollkriterien.

Die Berücksichtigung und Unterstützung der Projekte im Rahmen des UML-Salzburgs erfolgt dann an Hand der dadurch erstellten Projekt- bzw. Innovationsvorhabenliste nach budgetärer und personeller Verfügbarkeit des UML Salzburg. Hierbei kommen folgende Kriterien zur Anwendung:

Voraussetzungen für die Einbettung von F&E-Vorhaben in das UML	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Verortung/Einbettung des Vorhabens im UML-Gestaltungsraum • Lokale/regionale Bedarfslage, Voraussetzungen, Rahmenbedingungen • Thematische Vereinbarkeit mit Masterplänen und Vorgaben Stadt + Land • Notwendigkeit des UML zur Zielerreichung 	Muss- Kriterien
<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandene Kapazitäten und Prozesse • Finanzierung des Projektes/Vorhabens • Stakeholderanalyse und -einbindung • Strategien, Maßnahmen und Methoden • Entwicklungsperspektiven für Umsetzung dargestellt • Dokumentation Ergebnisse im Rahmen von Open-Data • Anbindung an nationale/internationale Forschungsnetzwerke • Organisations-, Finanzierungs- und Betreiberkonzept • Bewertung durch Forschungsgremium • Bewertung der Umsetzungschancen im Fachbeirat 	Soll/Bewertungskriterien

Kontakt:

Manuela Brückler & Markus Fedra
 SIR – Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen
uml-salzburg@salzburg.gv.at
 +43 662 6234550

Weitere Information zum Dienstleistungsangebot:

[Homepage](#) | [Info-Folder](#)